

Der falsche Erbe.

Roman von Ed. Wagner.

Die beiden Frauen folgten der Einladung des Kapitäns und stiegen in ein bereitstehendes Boot, welches der Kapitän und einer seiner Leute vom Lande stiegen. Wenige Minuten später hatten sie das Schiff erreicht und die Passagiere stiegen an Bord. Während der Kapitän seine Gehilfen mit dem Boot aus Land zurückschickte, um Geffrey und die anderen Passagiere aufzunehmen, welche inzwischen auf dem steilen Felspfad sichtbar wurden, trat er selbst die nötigen Vorbereitungen zur Abfahrt.

Kein Wort waren die Männer mit ihrer Bürde an Bord, als der Kapitän auch schon seine Befehle gab. Ein frischer Wind füllte die Segel, das Schiff begann sich zu bewegen und lief aus der kleinen Bucht in die offene See.

Geffrey näherte sich seiner Herrin und sagte:

„Wollen Sie nicht die Borräthe ansehen, Miß Nelly?“

„Es wird wohl in Ordnung sein, Geffrey“, antwortete das Mädchen freundlich; „meine Gedanken sind nur mit unserer Flucht beschäftigt. Das Schiff ist schon in voller Fahrt. Die Umrisse des Ufers schwinden und das Licht in dem Hause Vicini's wird immer schwächer. Wir sind jetzt außer Gefahr.“

Signora Vicini und die Leute bei ihr meinten, daß wir nach Marseille fahren“, bemerkte Geffrey, „wenn also Mr. Wilson bei ihnen Erkundigungen einzieht, wird er auf eine falsche Fährte geführt. Mit diesem Boot und bei diesem Wind werden wir keine lange Fahrt haben.“

„Unsere Flucht muß nun in der Villa bemerkt worden sein“, sagte Nelly gedankenvoll; „denn es ist Zeit, daß der Kutscher seinen Herrn von Palermo zurückholen muß. Was wird er für Augen machen, wenn er in den Stall kommt und die Pferde nicht findet. Er wird natürlich unsere Flucht vermuten und das ganze Haus alarmieren. Wahrscheinlich sind sie jetzt alle zu unserer Verfolgung in Bewegung, aber jedenfalls auf dem Wege nach Palermo. In einer Stunde wird Mr. Wilson die Nachricht haben, daß uns ebenfalls in Palermo suchen wird, da er annehmen wird, daß wir uns dorthin gewandt haben. Somit wird er vor morgen früh unsere Spur nicht finden; und dann wird er erfahren, daß wir nach Marseille abgereist sind“, fügte sie lächelnd hinzu.

In diesem Augenblicke näherte sich ihr der Kapitän, meldete den raschen Gang des Fahrzeuges und lud das Mädchen mit ihrem Begleiter ein, in der Kajüte Platz zu nehmen. Nelly nahm dieses Anerbieten an; der Kapitän zündete eine Laterne an und geleitete seine Passagiere in die Kajüte.

„Wenn dieser Wind anhält“, sagte der Kapitän, „sind wir innerhalb vierundzwanzig Stunden in Neapel. Sie sind hier so sicher wie in Ihrem Hause, Signora; machen Sie es sich so bequem als möglich.“

„Ich danke Ihnen, Signor“, erwiderte Nelly; „dagegen erlauben Sie mir, meine Rundoräthe zu Ihrer vollsten Disposition zu stellen. Es wird mich freuen, wenn Sie von dem Wein, Fleisch und den Früchten Gebrauch machen, als ob es Ihr Eigentum wäre.“

Der Kapitän, erfreut über diese Gastfreundschaft, verbaugte sich und verließ die Kajüte.

„Geffrey“, wandte sich Nelly an diesen, „ich übergebe Mr. Brander Deiner besonderen Obhut, sei ihm behilflich, wo es nötig ist. Er scheint müde zu sein. Darum kannst Du ihn gleich zu Bett bringen.“

Geffrey erfüllte den Wunsch seiner Herrin, die sich wiederum auf das Verdeck begab und noch einige Zeit schweigend mit ihrer Dienerin da saß. Endlich begab auch sie sich zur Ruhe.

Leise trat sie an Guidos Lager und betrachtete eine Weile das bleiche aber schon Gesicht des jungen Mannes, welches jetzt, während des Schlafes keine Spur von Geistesstörung zeigte. Es war, wie früher, edel und fein.

Dann legte sie sich nieder und schlief sogleich ein. Als sie am andern Morgen erwachte, sah Mrs. Jebb an ihrer Seite.

„Guten Morgen, Miß Nelly“, sagte die gute Alte. „Das Wetter ist wunderschön; die Fahrt geht noch immer gut von Statten und das Land ist längstens außer Sicht. Geffrey hat Mr. Brander angekleidet und hinaus auf das Deck geführt. Haben Sie gut geschlafen und wollen Sie nun aufstehen?“

Statt einer Antwort sprang Nelly vom Lager auf, erfrischte ihr Gesicht, kämmte ihr Haar, kleidete sich an, setzte ihren Hut auf, warf ein Tuch um und ging hinaus auf das Deck. Bei ihrem Erscheinen erhob sich Guido, dessen alte, ihm sozusagen angeborene Höflichkeit ihn nicht verlassen hatte, verbeugte sich und streckte ihr lächelnd die Hand entgegen.

„Miß Nelly!“ sagte er hastig. „Ich habe auf Sie gewartet.“

„Sie wußten, daß ich schon kommen würde, Ferdinand?“ fragte Nelly. „Haben Sie schon gefrühstückt?“

Guido blickte fragend auf Geffrey, dessen respektvolle Freundlichkeit bereits das Vertrauen des Unglücklichen gewonnen hatte.

„Nein, Miß Nelly, er hat noch nicht gefrühstückt“, sagte Geffrey. „Er wollte nicht essen. Als ich ihm etwas anbot, lehnte er es ab und rief Ihren Namen. Ich will es nun noch einmal versuchen.“

Er holte Brot, Fleisch, Früchte und Wein und setzte es seiner Herrin und Guido vor, welcher jetzt dem Beispiele des jungen Mädchens folgend, mit Appetit aß.

Nach dem Frühstück trat der Kapitän zu Nelly und knüpfte ein Gespräch mit ihr an, wobei er sich nach dem Zweck ihrer Reise erkundigte. Er hatte nämlich vom Anfang der Reise an geglaubt, daß Nelly ihrem Vater entlaufen sei, um mit ihrem Geliebten zusammenzutreffen. Er verhehlte ihr diese Ansicht nicht und machte ihr Vorstellungen, ob es nicht besser sei, zu ihrem Vater oder Vormund zurückzukehren und ihn um Verzeihung zu bitten.

Nelly beugte zurück bei dieser Ermahnung, aber sogleich sagte sie sich; das ehrliche Gesicht des Mannes sagte ihr, daß sie sich ihm anvertrauen könnte. Sie erzählte ihm mit wenigen Worten, wie sie zu ihrem Vormund gekommen sei, was sie von ihm zu erdulden gehabt und was sie zur Flucht getrieben habe.

Der Kapitän hörte ihr aufmerksam zu, sein Interesse für Nelly stieg mit jedem ihrer Worte, der Ausdruck von Mitleid und Entrüstung wechselte in seinem Gesicht, und als sie mit ihrer Erzählung zu Ende war, rief er voller Abscheu:

„Hat die Welt wohl jemals ein solches Ungeheuer von Vornund gesehen? Dieser erbärmliche Engländer! Entschuldigen Sie, Signora, daß ich meine Ansicht unumwunden ausspreche. So lange Geld noch dem Menschen Annehmlichkeit, Ehre und Ansehen verschafft, so lange wird er auch in seinem Streben und Ringen nach Geld nicht verlassen. Und es war auch nur Ihr Geld, Signora, welches dieses Scheusal von Vornund zu befehlen wußte. Glauben Sie mir das, Signora. Es war Recht von Ihnen, daß Sie sich aus der Gewalt dieses Schurken befreit haben, und ich will Ihnen zu Ihrem Fortkommen behilflich sein, indem ich Sie so schnell als möglich nach Neapel bringe; dann aber muß ich nach Messina zurückkehren. In welchem Gasthof wollen Sie Ihren Wohnsitz nehmen?“

„Ich habe mich noch nicht entschlossen“, erwiderte Nelly. „Als wir zuletzt in Neapel waren, logierten wir im Hotel Corcella; doch es waren so viele Fremde dort, daß ich, wenn ich doch eine Nacht in Neapel bleiben muß, lieber in einem anderen, ruhigeren Gasthof logieren möchte. Sind Sie in Neapel bekannt, Signor?“

„Ein wenig“, antwortete der Kapitän, gedankenvoll sich den Bart streichend. „Ah, da fällt mir ein Gasthof ein außerhalb der Stadt, nach der Seite des Vesubs hin gelegen. Die Zimmer sind hübsch, die Betten sauber und der Tisch ausgezeichnet. Die Wirthin ist ein hübsches Frauenzimmer.“

„Eine Frau? Das ist für mich entscheidend. Ich will dort hin gehen. Wie heißt der Gasthof?“

„Zum Vesub.“

„Gasthof zum Vesub“, wiederholte Nelly. „Das ist leicht zu merken.“

„Es ist vielleicht das Beste, wenn Sie dort bleiben, Signora, bis die Verfolgung vorüber ist“, sagte der Kapitän. „Doch das müssen Sie selbst wissen! In dem Gasthof kehren zwar viele Besucher des Vesubs ein, aber es übernachten selten Fremde daselbst. Signora Corbelli — so heißt die Wirthin — ist noch unverheiratet und steht im besten Ruhe, obwohl sie unglücklicher Weise mit einem der schrecklichsten Räuber verheiratet ist. Sie ist nämlich die Schwester des rothen Corbelli, doch hat sie sich schon vor mehreren Jahren von ihm losgesagt.“

Nelly notirte sich den Namen des Gasthofes und der Wirthin, da sie entschlossen war, dem Rathe ihres neuen Freundes zu folgen. Wie konnte sie wissen, daß die Wirthin seit einigen Tagen verheiratet und ihr Mann Jacopo Palestro, der schlimmste Feind Guidos war?

Mit Sonnenuntergang lief das Schiff in den Hafen von Neapel ein. Das Boot wurde in's Wasser gelassen und die Passagiere bestiegen daselbe, nachdem ihr Gepäck hinabgelassen worden war.

Als sie an's Land kamen, engagierte der Kapitän eine Droschke, welche Nelly mit ihren Begleitern bestieg.

„Die Heiligen mögen Sie beschützen, Signora“, sagte der wadere Kapitän. „Wenn ich Ihrem nichtswürdigen Vormund begegnet sollte, werde ich es nicht unterlassen, denselben auf eine falsche Fährte zu bringen. Adieu!“

Nelly drückte dem biederem Manne die Hand und dankte ihm herzlich für seine Freundlichkeit; dieser schlug die Wagenthür zu und sagte zum Kutscher:

„Nach dem Gasthof zum Vesub, außerhalb der Stadt! Wissen Sie?“

Der Kutscher nickte bejahend und der Wagen rollte davon.

XIX.

Eine unerwartete Begegnung.

Sir Harry Harrington saß in seinem Zimmer, ein Exemplar der „Times“ in der auf den Knien nachlässig ruhenden Hand haltend. Der Inhalt der Zeitung schien seine Gedanken nicht fesseln zu können; zwar hatte er nochmals den Blick auf das Blatt geworfen, aber er starrte die Buchstaben gedankenlos an, las auch einige Zeilen, ohne zu wissen, was er las. Unwillkürlich hatte sich die Hand mit dem Blatt wieder gehoben, während das Auge in's Leere starrte. So saß er auch jetzt da. In der einen Hand die Zeitung haltend, in die andere den Kopf gestützt, starrte er zum Fenster hinaus in die trübe nebelige Winterluft; doch ruhte sein Auge auf keinem Gegenstande, er sah nur vor sich die Gestalten Brander's und Ella's, beide mit einander vergleichend. Besonders war es die Verlobung seines vermeintlichen Sohnes mit dem Liebsteine seines Herzens, welche seine Gedanken beschäftigte und ihn zu allerlei Betrachtungen veranlaßte. Bis jetzt hatte er noch nicht den leisesten Verdacht von dem Betrug, der an ihm und seinem Sohne begangen war und der nun auch auf die unschuldige Ella ausgedehnt werden sollte; aber in seiner großen Freude über die Rückkehr seines vermeintlichen Sohnes mißte sich doch schon jetzt eine gewisse Unzufriedenheit mit demselben, ein geheimnißvolles, seltsames Gefühl von Abneigung, über dessen Entstehung und dessen Bedeutung er sich selbst keine Rechenschaft zu geben vermochte. Er hatte seinen Sohn Guido über Alles geliebt, hatte, um das Glück seines Sohnes zu begründen, seine eigene Liebe zu Ella unterdrückt.

Er hatte sich gesagt, daß sein Glück nur in dem Glück seiner Kinder zu finden sei; aber von dem Augenblicke an, als er Ella in den Armen seines vermeintlichen Sohnes gefunden und dieser ihm seine Verlobung mitgeteilt, hatte er im Stillen mehr auf den Charakter desselben geachtet und das Ergebnis dieser Beachtung war eine große Unzufriedenheit gewesen, da es Brander, so geschickt er auch seine Rolle spielte, nicht immer gelungen war, seinen wahren Charakter unter der angenommenen Maske zu verbergen.

(Fortsetzung folgt.)

Atelier für künstl. Bäume (naturgetreu) u. schmück. Johndispositionen. Friedrichstr. 50, 1. Paul Rehm, Dentist, Spreckl. 9—6 U. 3862

Die **Auskunfts- u. Schimmelpfug** in Frankfurt a. M., Goethestr. 34, (30 Bureaus mit über 1000 Anstellungen, in Amerika und Australien vertreten durch **The Bradstreet Company**) erteilt nur kaufmännische Auskünfte. Jahresbericht wird auf Verlangen postfrei zugesandt. 3669

Verlobungs-Karten in Brief- und Karten-Form werden schnell und billig angefertigt.

Buchdruckerei des

„Wiesbadener General-Anzeiger“.

und **Uhren** verkaufte durch Ersparnis hoher

Ladenmiete zu **äußerst billigen Preisen**

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1. Stiege, a. d. Marktstr.

Kauf- u. Tausch von altem Gold und Silber. 3553

Gold-, Silberwaaren

Kein Laden. — Grosses Lager.

In gesundheitlicher Beziehung ist es gewiss von Vortheil, wenn **Damen-, Herren-, und Kinder-Kleider, Möbelstoffe, Vorhänge, Teppiche, Decken etc.**

rechtzeitig

chemisch gereinigt werden, auch wird dadurch dem Ordnungssinn, dem Geschmack und dem persönlichen Wohlbehagen Rechnung getragen. Durch Anwendung der chemischen Reinigung bekommen diese Gegenstände ihr neues Aussehen wieder, bleiben bezügl. Facon etc. intakt und wird bei rechtzeitiger Wiederholung dieser Reinigung auch manche Neuanschaffung nicht nöthig. Wir empfehlen unsere Anstalt in diesem Sinne.

4078

Technische Fachschulen zu Wiesbaden. 4825
Abtheilungen für: **Baugewerbe, Maschinenbau und Kunstgewerbe.**
Vier aufsteigende Classen mit halbjährigen Kursen, Beginn des Winterhalbjahres am 30. September.
Nähere Auskunft und Programme kostenlos.

Feinstes
Mainzer Sauerbrat und Salzgurken
empfiehlt
H. Becker Bismarckring 37.

Technikum Sternberg i. Meckl.
Maschineub. — Elekt.-Ing. — Techn. — Werkstr. — Einj. Kurse

Photogr. Atelier
Georg Schipper, Saalgasse 36,
empfiehlt sich unter Zusage vorzüglichster Ausführung bei vornehmendem Bedarf. 7210
Preise: 1 Dtd. Visit Mk. 8.—, 1/2 Dtd. Visit Mk. 4.50, Dtd. Cabinet Mk. 18.—, 1/2 Dtd. Cabinet Mk. 10.—, 3 Stück Cabinet Mk. 5.—. **Probieren von jeder Aufnahme.**

Amts-Blatt

Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Erscheint täglich.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8. — Telephon No. 199.

Nr. 208.

Freitag, den 6. September 1901.

XVI. Jahrgang.

Bekanntmachung

Montag, den 9. September d. J., Vormittags 11 Uhr, wollen die Erben des verstorbenen Rentners **Heinrich Culmbacher** ihn an der **Möhrlingstraße Nr. 3** zwischen **Heinrich Schauf** und **Conjorten** und **Louis Seiffert** belegenes **zweistöckiges Wohnhaus** und 3 a 78 qm Hofraum und Gebäudefläche in dem **Rathhause** hier, **Zimmer Nr. 55**, abtheilungshalber **freiwillig** um **zweiten Male versteigern** lassen.

Wiesbaden, den 28. August 1901.

Der Oberbürgermeister.

In Vertr.: **Rörner.**

4574

Große Traubenversteigerung.

Montag, den 9. Septbr. d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

soll im **Rathhause** dahier, **Zimmer Nr. 55**, die **gesamte**

diesjährige Crescenz
des städtischen Weinbergs „Neroberg“

in Ganzen veräußert werden. Die Bedingungen liegen im **Zimmer Nr. 51** zur Einsicht offen und werden auf Wunsch schriftlich mitgetheilt. Der Weinberg hat einen **Flächengehalt von 507 ar 13 qm oder 20 Morgen 28 Ruthen.**

Kauf Liebhabern ist die **Besichtigung von Mittwoch, den 4., bis Samstag, den 7. Sept.,** Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr nach vorheriger Anmeldung bei dem im Weinberg anwesenden **Aufsicher Schäfer** gestattet.

Wiesbaden, 31. August 1901.

5479

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Herr Stadtarzt Dr. med. **Schulz** ist vom 4. bis einschließlich 17. September verreist. Er wird durch Herrn Dr. med. **Seyberth**, Kirchgasse Nr. 26, vertreten.

Wiesbaden, den 3. September 1901.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

5622

Mangold.

Bekanntmachung.

Auswärts wohnhafte Familien, welche bereit sind **erwerbsunfähige Personen** auf unsere Kosten in Pflege zu nehmen, werden ersucht, ihre Meldungen unter Angabe ihrer Bedingungen und Beifügung einer Bescheinigung der Bürgermeisterei über ihre Qualifikation als Pfleger alsbald einzusenden.

Wiesbaden, den 3. August 1901.

4570

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

In der Polizeiverordnung vom 12. März 1884, 13. Mai und 29. August 1893 ist u. A. Folgendes bestimmt:

§ 1. Montags, Mittwochs und Freitags in jeder Woche findet in der Schlachthaus-Anlage und zwar auf dem Platze zwischen dem Groß- und Kleinviehstalle daselbst, Viehmarkt statt. Fällt auf einen dieser Tage ein gesetzlicher Feiertag, so wird der Viehmarkt an dem darauf folgenden Tage abgehalten.

§ 3. Der Viehmarkt für Großvieh beginnt um 11.30 Uhr Vormittags, derjenige für Kleinvieh (excl. Zuchtschweine) um 11 Uhr Vormittags und derjenige für Zuchtschweine um 8 Uhr Morgens.

§ 4. Bis zum Schluß des Marktes ist der Verkehr mit Vieh allein auf die Schlachthaus-Anlage beschränkt. In der Stadt oder der Stadtgemarkung ist bis zu dieser Zeit der Handel mit Vieh untersagt.

Ebenso ist der Handel mit Vieh vor Beginn des Marktes in der Schlachthaus-Anlage verboten. Es dürfen in dieser Zeit die Handelsleute auch unter sich keinen Viehhandel betreiben.

§ 5. Nach Schluß des Marktes, um 1 Uhr Nachmittags, steht es Jedem frei, das auf dem Markt aufgetriebene Vieh dorten ferner feilzuhalten und dasselbe mit Ausn. hne des in § 6 gedachten Schlachtviehes zum Verkaufe oder Tausche in die Stadt zu verbringen.

§ 6. Die Viehhändler dürfen nur in der Schlachthaus-Anlage verkaufen. Es ist untersagt, solches Vieh zum Zwecke des Verkaufes oder Tausches in die Stadt zu bringen.

§ 9. Auf dem Markt darf nur gesundes Vieh gebracht werden. Es unterliegt alles zum Markt gebrachte Vieh der polizeilichen Beschau (cfr. § 17 des Reichs-Viehseuchengesetz vom 23. Juni 1880.)

§ 11. Sofern nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verwirkt sind, werden Uebertretungen dieser Vorschriften mit Geldbußen bis zu 9 Mk. und im Falle des Unvermögens mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Wiesbaden, 1. September 1901.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Nachstehend wird der § 1 des Gemeindebeschlusses vom 29. Mai 1893, in der durch die Beschlüsse des Gemeinderaths vom 6. und des Bürgerausschusses vom 21. November 1890, sowie des Bezirksausschusses vom 21. November 1890, genehmigten veränderten Fassung mit dem Bemerken zur Kenntniß gebracht, daß Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften gemäß § 14 des Gesetzes vom 9. März 1889 für jeden Uebertretungsfall mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft werden.

§ 1. Innerhalb des Gemeindebezirkes der Stadt Wiesbaden darf das Schlachten von Ochsen, Stieren, Kühen, Rindern, Schweinen, Kälbern, Schafen und Ziegen und zwar sowohl gewerbsmäßig, als das nicht gewerbsmäßig betriebene Schlachten, nur in der städtischen Schlachthausanlage vorgenommen werden. Ausnahmsweise kann nur den Bewohnern entlegener Gehöfte, z. B. Adamsthaler Hof, Jasanerie, Platte

u. H. auf besonderen Antrag durch den Gemeinderath gestattet werden, das Schlachten für ihren Bedarf (Hauschlachten) auf dem Gehöfte vorzunehmen.

Wenn ein Thier (Satz 3 des § 1) außerhalb der Schlachthausanlage durch Weinbruch, Lähmung, schwere Erkrankung zum Gehen unfähig geworden und der Transport zu Wagen unausführbar ist, so kann dasselbe, wenn ein approbierter Thierarzt die Nothwendigkeit einer sofortigen Abschachtung bescheinigt, in dem Gehöft getödtet und die Ausschachtung vorgenommen werden. Von der erfolgten Schlachtung ist unter Vorlage der vorerwähnten Bescheinigung über die Nothwendigkeit der sofortigen Abschachtung der Schlachthausverwaltung und dem Accise-Inспекtor alsbald Anzeige zu stellen. Das geschlachtete Thier einschließlich der Geweide muß bis zur Ankunft des Schlachthaus-Direktors oder dessen sachverständigen Vertreters aufgehoben werden, wofür nach stattgehabter Besichtigung über die Verwendbarkeit des Fleisches entschieden, wie wenn die Schlachtung in dem Schlachthaus stattgefunden hätte.

Wiesbaden, 1. September 1901.

Der Magistrat.

Städt. Volksskindergarten (Thuners-Stiftung).

Für den Volksskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathhause, Zimmer No. 12, **Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr**, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 7. August 1901.

Der Magistrat.

Hier wohnhafte Familien, welche bereit sind, **erwerbsunfähige Personen** auf unsere Kosten in Pflege zu nehmen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathhaus, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 15. Mai 1901.

Der Magistrat. — Armen Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die **städtische Feuerwache** ist unter **No. 46** an das **Fernsprechamt** dahier angeschlossen, so daß von **jedem Telephonanschluß** Meldung nach der Feuerwache gemacht werden kann. Der hiesigen Einwohnerschaft wird die Benutzung der Telephonanschlüsse zu **Feuermeldungen** und auch zum **Anrufen der Transportmannschaften bei Unglücksfällen** empfohlen.

4379

Der Branddirektor: Scheurer.

Kostenfreie oder preisermäßigte Bäder, Bäder im städtischen Badehause u. können unbemittelte bezw. minderbemittelte Personen, soweit die hierfür vorhandenen Fonds ausreichen, nur dann erhalten, wenn sie nachweisen,

- 1) daß sie einer Baderkur dringend bedürfen (ärztliches Attest),
- 2) daß sie nicht in der Lage sind, die Kosten einer Baderkur aus eigenen Mitteln ganz oder theilweise zu bestreiten (Bescheinigung der Ortsbehörde).

Wiesbaden, den 26. Februar 1901.

789

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir frei ins Haus:

Kiefern-Anzündholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.60.

Gemischtes Anzündholz,

geschnitten und gespalten, per Centner M. 2.20.

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer 13, **Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr** entgegengenommen.

Wiesbaden, den 1. August 1901.

Der Magistrat.

Verdingung

Die Herstellung einer ca. **180 m langen Betonrohr-Kanalstrecke** in der **Gneisenaustraße** und einer ca. **92 m langen Betonrohr-Kanalstrecke** in der **Vorkstraße** sollen verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der **Vormittagsdienststunden** im Rathhause, Zimmer Nr. 75 eingesehen, die Verdingungsunterlagen im Zimmer Nr. 57 gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 17. Septbr. d. J., Vormittags 11 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 3. September 1901.

Stadtbanamt, Abth. für Kanalisationswesen.

5609

Frensch.

Die Stelle des

Kassirers

in unserer Verwaltung ist alsbald neu zu besetzen. Anfangsgehalt 2000 M. steigend alle zwei Jahre um 200 M. bis zum Höchstbetrage von 4200 M. Die Anstellung erfolgt zunächst auf 3monatliche Probe und dann gegen 3monatliche Kündigung. Kaufmännisch gebildete Bewerber, welche nachweisen können, daß sie im Kassen- und Rechnungswesen, sowie im Verwaltungsfache praktisch erfahren und die befähigt sind, eine Kasse unter eigener Verantwortung selbstständig zu führen, wollen ihre Meldungen nebst Zeugnissen und einem selbstgeschriebenen Lebenslauf **bis zum 15. September d. J.** bei uns einreichen. Die zu leistende Kautions ist auf 3000 M. festgesetzt.

4398

Wiesbaden, den 1. August 1901.

Städtische Krankenhaus-Verwaltung.

Städtischer Volksskindergarten (Thuners-Stiftung.)

Im Kindergarten **Gustav Adolfsstraße 18**, werden **nicht-schulpflichtige** Kinder der minderbemittelten und unbemittelten Stände, ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses nach zurückgelegtem **3. Lebensjahre** aufgenommen.

Das Eintrittsgeld beträgt 50 Pf. und das Unterrichtsgeld monatlich 50 Pf. Dasselbe kann für mehrere Kinder aus einer Familie ermäßigt, oder ganz erlassen werden.

Alle Kinder erhalten Frühstück und haben dafür täglich 5 Pf. zu entrichten. Diejenigen Kinder, welche auf Mittagesser und Vesperbrod Anspruch machen, haben dafür weiter täglich für das Mittagessen 10 und für das Vesperbrod 5 Pf. zu bezahlen.

Anmeldungen werden **Vormittags von 10—12 Uhr** im **Rathhause**, Zimmer Nr. 11, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 10. April 1901.

9800

Der Magistrat. In Vertr.: Mangold

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Friedrichstraße 15.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 M. bis 2100 M. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Taxatoren **von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhaus anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation

Holzsteiggelder betr.

An die Zahlung der bis 1. I. Mts. creditirten Steiggelder für Gehölz aus dem Stadtwalde wird hierdurch erinnert und der Zahlung **bis zum 9. I. Mts.** entgegen gesehen.

Wiesbaden, den 2. September 1901.

5548

Stadthauptkasse.



Freitag, den 6. September 1901.

Morgens 7 Uhr: **Konzert des Kur-Orchesters**
in der Kochbrunnen-Anlage
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Herm. Irmer.

1. Choral: „Erschienen ist der herrlich Tag“.
2. Ouverture zu „Preziosa“ Weber.
3. Am Meer. Lied Frz. Schubert
4. Auf Flügeln der Nacht, Walzer Faust.
5. Zankteufelchen, Salonstück Eilenberg.
6. Potpourri aus „Der Barbier von Sevilla“ Rossini.
7. Italienischer Volkslieder-Marsch Stazny.

Abonnements-Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmer.

- Nachm. 4 Uhr:
1. Ouverture zu „Die Grossfürstin“ Flotow.
 2. Schwedische Bauernhochzeit Södermann.
 - a) Hochzeitsmarsch. b) In der Kirche.
 - c) Glückwunschlief. d) Im Hochzeitshof.
 3. Aquarellen, Walzer Jos. Strauss.
 4. Gebet Kücken.
 5. Friedensfeier, Fest-Ouverture Reinecke.
 6. „O komm mit mir in die Frühlingsnacht“, Lied Franz van der Stucken.
 7. III. norwegische Rhapsodie Svendsen.
 8. Graf Waldersee-Marsch F. W. Münch

- Abends 8 Uhr:
1. Krönungsmarsch aus „Der Prophet“ Meyerbeer.
 2. Ouverture zu „Die lustigen Weiber von Windsor“ Nicolai.
 3. Albumblatt Wagner.
 4. Feenmärchen, Walzer Joh. Strauss.
 5. Einleitung zum III. Akt aus „Das Heimchen am Herd“ Goldmark.
 6. Vorspiel zu „Lohengrin“ Wagner.
 7. Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten“ Maillart.
 8. Mazurka aus „Das Leben für den Zaar“ Glinka.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Trauben-Kur-Halle

alte Kolonnade — Mittelbau.

VERKAUF

von 8—11 Morgens und von 3—6 Uhr Nachmittags
Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 7. September 1901, Abends 8 Uhr:
Bei aufgehobenem Abonnement.

Grosser Illuminations-Abend

verbunden mit
DOPPEL-KONZERT

im Kurgarten
und ab 9 1/2 Uhr:
GROSSEM BALL
in sämtlichen Sälen.

Festlich dekorierter grosser Saal. — Mehrere Ball-Orchester.

Anzug: Gesellschafts-toilette (Herren Frack od. dunkler Rock.)
Von 7 Uhr ab ist der Aufenthalt in dem Kurgarten und in den Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern von Eintrittskarten zum Illuminations-Abend gestattet.
Kurhaus-Abonnenten — Inhaber von Fremden- u. Hiesigen-Karten — erhalten bis Samstag Mittag 12 Uhr gegen Abstempelung ihrer Karten Eintrittskarten zu 1 Mk.

Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten: 2 Mk.
Bei ungünstiger Witterung findet nur Ball in sämtlichen Sälen statt. Der Eintrittspreis bleibt derselbe.

Eingang durch das Hauptportal.
Belenchtung der Kaskaden vor dem Kurhause.
Städtische Kur-Verwaltung

Polizei-Verordnung.

betreffend die Benutzung der in den städtischen Anlagen und Strassen aufgestellten Ruhebänke.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. Sept. 1876 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Gemeinde-Vorstandes unter Aufhebung des § 6 der Polizei-Verordnung, betreffend den Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage etc. vom 17. Juni nachstehende Polizei-Verordnung erlassen.

§ 1. Kindern unter 10 Jahren, sofern dieselben nicht durch erwachsene Verwandte oder Erzieher beaufsichtigt, ferner Diensthofen oder Personen im Arbeits-Anzuge oder unsaubere Kleidung ist die Benutzung der in den städtischen Anlagen und Strassen aufgestellten Ruhebänke, welche die „Bezeichnung „Kurverwaltung“ oder „Bauverwaltung“ tragen, untersagt.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen die Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu neun Mark oder im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

Wiesbaden, den 12. Juli 1892.

Königliche Polizei-Direktion:
Schütte.

Vorstehende Polizeiverordnung wird hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniss gebracht.
Der Magistrat. v. Zell.

Fremden-Verzeichniss

vom 5. September 1901 (aus amtlicher Quelle.)

Adler Langgasse 32.	Schuler, Kfm.	Tübingen
Finkler m. Fam. Godramstein	Betz, Kfm.	
Kiefer m. Fr. Duisburg	Hauschner, Kfm.	München
Voormann m. Fr. Breckerfeld	Vogelsohn m. Fr.	Lodz
Schmidt m. Fr. Münster	Arnold m. T.	Köln
Braun m. Fam. Neheim	Schulte, Fbkt.	Elberfeld
Dallmann Gummersbach	Kuhne, Major	Strassburg
Wellmann London	Degenhardt, Fr.	Frankfurt
Endres Köln	Engel, Kranzplatz 6.	
Cornéli, 2 Hrn. Cleve	Lissauer, Kfm.	München
Hilger Berlin	Bak, Ing.	Petersburg
Seidel	Borchsenius, Fr.	Christiania
Bahnhof-Hotel, Rheinstr. 23.	Borchsenius, Fr.	
Bachmann Frankfurt	Englischer Hof,	
Reitz Ems	Kranzplatz 11.	
Pfeiffer m. S. Aachen	Moscisker	Lemberg
Wilder, Kfm. m. Fr.	Wichmann, Arch.	Dortmund
Bellevue, Wilhelmstr. 26.	Wichmann m. Fr.	Kellinghusen
Lautz, Dir. m. Fam. Hamm	Baruch m. Fr.	Warschau
Schwarzer Bock,	Bernard, Hofrath	Lezycze
Kranzplatz 12.	Lipski m. Fr.	Kutno
Kittelt, Kfm. Zyrardow	Schmid	Pforzheim
Kempfe, Dr. Magdeburg	Erbprinz, Mauritiusplatz 1.	
Kreyser m. Fr. Lemberg	Wolf, Kfm.	Mannheim
Mahl, Dr. m. Fr.	Tapper, Kfm.	Krefeld
v. Loeban, Ref. Plauen	Bayertz, Fr.	
Janßen m. Fr. Chemnitz	Krök, Frl.	
Glathe Nieder-Oderwitz	Kuth, Kfm.	Eisenach
Patz, Fbkt. Oelsnitz	Zimmermann, Kfm.	Mannheim
Zwei Böcke, Häfnerg. 12.	Wolf, Kfm.	Elberfeld
Schmidt, Kfm. Frankfurt	Hein, Lehrer	Westerburg
Ernst, Rent. Lichtenfels	Hotel Fuhr,	
Braubach, Saalgasse 34.	Geisbergstrasse 3	
Epps, 2 Hrn. London	Vogeler, Kfm.	Bremen
Spiesser, Stud. Stettin	Ewich m. Fr.	Freiburg
Kopperer, Dr. Darmstadt	Grüner Wald, Marktstrasse.	
Reymann	van den Bosch	Holland
Oahlheim, Taunusstr. 15.	Dungs, Kfm.	London
Viruger, Frl. Porchum	Stutzer m. Fr.	Königsberg
Noell, Fr. Würzburg	Ingenhamm m. Fr.	Meiderich
Becker m. Fr. Ruhrort	Thomas, Rent.	
Einhorn, Marktstrasse 30.	Götzen m. Fr.	
Kaiser, Kfm. Görlitz	Rupp, Fbkt.	Karlsruhe
Bechthold m. Fr. Bad Nauheim	Bornefeld, Kfm.	Elberfeld
Burdinski m. Fr. Berlin	Heide, Kfm.	Kamnitz
Eisenbahn-Hotel,	Gärtner, Kfm.	Heidelberg
Rheinstrasse 17.	Petri m. Fr.	Waldshut
Schweitzer m. Fr. Köln	Hanff, Kfm.	Berlin
Wittfohl m. T. Brüssel	Werner, Kfm.	Pirmasens
Rudloff, Frl. Teltow	Jachmann, Kfm.	Berlin
Montag, Kfm. Mannheim	Sohn, Kfm.	Köln
Hangerbühler St. Gallen	Kienert, Kfm.	Berlin

Gating, Kfm.
Kahn, Kfm.
Stoltenberg, Kfm.
Wetzler, Fr.

Flauen
Neuen
St. Johann
Berlin
Uisingen

Happel, Schillerplatz 4

Gebhardt, Fr.
Geibel, Kfm.
Salzer, Kfm.
Heinemann, Kfm.
Wahler, Kfm.
Hertlein m. Fr.
Möller, Fr. m. T.

Kirchheim
Karlsruhe
Barmen
Elberfeld
Berlin
Strassburg

Hotel Hohenzollern,

Paulinenstrasse 10.

de Schidlowky, Fr. Petersburg
Metzkes m. Fam. Barmen
König m. Fr. Petersburg
Reppert Saarbrücken
Werner, Geh. Rath m. Fr. Berlin

Vier Jahreszeiten,

Kaiser Friedrichplatz 1.

Buttjer
Neve m. Fr.
Friedländer m. Fr.
Tepelman, Fr.

Leer
Brüssel
London
Braunschweig

Kaiserbad,

Wilhelmstrasse 40 u. 42.

Pape, Prof. m. Fr.
Krauss m. Fr.
Obstbaum, Kfm.
Mendelsburg m. Fr.
Freyer, Fr.
Sandkuhl, Fr.

Berlin
Bensberg
Warschau
St. Johann

Kaiserhof

(Augusta-Victoria-Bad)

Frankfurterstr. 17.

de Clercq van Weel, Fr. Holland
Hassfeld m. Fr.
Goldschmidt
Sundeliowitz m. Fr.

Brüssel
Venedig
Petersburg

Karpfen, Delaspéstr. 4.
Walker, Kfm.
Scholz, Kfm.
Guttmann m. Fam.

Hamburg
Frankfurt
Coblenz

Kleinfeld m. Fr.
Rügländer, Kfm.
Schmitt, Rent.

Düsseldorf
Nürnberg
Bamberg

Kölnischer Hof, kl. Burgstr.
Kükelhahn
Kroner, Langgasse 36.

Königszell

Bajohr, Fbkbes.
Haskel, Fr.

Hamburg
Russland

Hotel Lloyd, Nerostr. 21.
Rospingrat, Fr.
Martin, Fr.

Köln
Nörten

Grosshaus, Fr.
Metropole & Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.

Berlin

Hoffmann, Kfm.
Westphal m. Fam.
Ebend, Kfm. m. Fr.

Berlin
Hamburg
Berlin

Schade m. Fam. Auf Buchow
Bödenheimer, Fr.
Pfeiffe m. Fr.

Barmen
Göppingen

Rabinowitz
Schmidding-Koning, Fr. Belgien
Desimpelaere, Fr.

Wien

Noll, Fr.
de Vies m. Fr.
Wieck, Fr.

"
Amsterdam
Dresden

Barda
Giffels m. Fr.
Pervis

Paris
Köln
Berlin

Glaser, Ing.
Minerva,
kl. Wilhelmstrasse 1-3.

"

Nüstedt, Fr.
Nachtigal m. Fr.
v. Bahr

Brooklyn
Weimar
Mitau

Nassauer Hof,
Kaiser Friedrichplatz 3.
Breckpost van Langenhoven

Belgien

Moser m. Fr.
Düsseldorp-James Vlaardingen
Gobbers, Fbkbes.

Kappeln
Krefeld

v. Wechsels m. Fr.
v. Treuenfels m. Fr.

Wien
Mecklenburg

Meyer m. Fr.
Norman Williams, Fr.

Merritt, M-General New-Hampshire
Merritt, Fr.

Baumgarten m. Fr. Crimmitschau
v. Plüskow, Fr.
Rieck m. Fr.

Halle
Brüssel
Linz

Rhodus m. Fr.
National, Taunusstr. 12.
Lennartz m. Fr.

M-Gladbach
Straassburg

Sottmann, O-Ing.
Walter, 2 Frl.
Riegert, Bgrmstr.

Colmar
Reinbeck
Constanz

Nonnenhof, Kirchg. 39/41.
Fries
Bernfeld
Kaufmann

Köln
Antwerpen

M-der, Kfm.
Kaschke, Lehrer
Masbaum m. Fr.

Köln
Hüsten
Enschede

v. Dam, Fr.
Loew, Red. m. Fr.
Judith, Kfm. m. Fr.

Köln
Biel

Fleischhauer m. Fr.
Wiotte, Kfm.
Frank, Kfm.

Bitsch
Biel

Jahns, Kfm.
Stein, Kfm. m. S.
Spangenberg m. Fr.

Hamburg
Stock
Eisenberg

Spangenberg, Fr.
Wolf, Kfm.

Frankfurt

Park-Hotel (Bristol),

Wilhelmstr. 28-30.

v. Motz v. Enghuizen m. Frau
Steffen, Fr. m. T.

Schloss Enghuizen
Berlin

Pfälzer Hof, Grabenstr. 5.
Winter, Geschw.

Stettin

Leiser, Dr.
Bender m. Fr.
Burghardt, Fr.

Schweinfurt
Erfurt
Dresden

Martini m. Fr.
Müller, Kfm.
Schmolz, Kfm.

Edenkoben
Hanau
London

Zur neuen Post,

Bahnhofstr. 11.

Hunter, Kfm.
Wegner
Lessmann

Luckenwalde
Kempten
Münster

Quisisana, Parkstr. 4, 5 u. 7.
Dinin, Hofr. m. T.

Charkow

Vegelin v. Claerbergen, Fr. Haag
Vegelin v. Claerbergen, Fr.
van der Pot m. Fr.

"
" "

Boldemann
Merriman, Fr.

Petersburg
Boston

Reichspost, Nicolasstr. 16.
Zoppes, Lehrer

Bonn

Albert, Kfm.
Kuhn, Kfm.

Stuttgart
Mannheim

Schrbruch m. S.
Hermann
Matthiesen, Kfm.

Baukan
Zürich

Brassno
Lehr, Kfm.

Bar-le-Vue
Haiger

Rhein-Hotel, Rheinstr. 16.
Hopkins, Fr.

Bournemouth

Escales
Weyersberg, Fr. m. T.

München

Savoy-Hotel, Bärenstr. 3.
Rotholtz m. 2 T.

Warschau

Goldmann, Fr.
Jaulus

"
Aachen

Rosenfeld, Stud.
Gordon m. Fr.

London
Bialy-tock

Scheuer, Fr. u. Fr.
Müller m. Fr.

Bonn
Hannover

Schützenhof,

Schützenhofstrasse 4.

Leetz, Stat.-Vorst.
Boldt m. Fr.

Dachow
Oehnhäusen

Schwan, Kochbrunnpl. 1.
Sachs, Fr. u. Fr.

Frankfurt
Weimar

Toepfer, Fr.
Kichweger, Direktor
Schweinsberg,

Neuwied
Rheinbahnstrasse 5.
Hannover

Belm, Kfm.
Schmelter m. Fr.

Gimber m. Fr. u. T.
Madatlong m. Fr. u. T.

Klein
Geuting, Fr.
Meller, Kfm.

"
Köln

Möler, Kfm.
Spiegel, Kranzplatz 10.
Ryba

"
Warschau

Celniker, Fr.
Neiss, Fr.
Epstein m. Fr.

"
" Wiln

David, Fr.
Pechnik, Fr.
Friedemann, Fr.

Meisenheim
Warschau

Tannhäuser, Bahnhofstr. 8.
Kuhl m. Fr.

Obdruf

Conel m. Fam.
Botschen, Kfm.
Sommer, Kfm.

Gand
Köln
Langenthal

Hackstein m. Fr.
Seren, Lehrer
Wiedemann m. Fr.

Essenberg
" Nürnberg

Knuren, Kfm.
Becker, Fr.
Fink, Fr.

Bonn
Fulda

Stock, 2 Frl.
Sturm
Doerschuck, Kfm.

Berlin
Koblenz

Baum m. Fr.
Taunus-Hotel, Rheinstr. 19.
Bangert m. Fr.

Bremen

Meissner, Kfm.
Meyerhof m. Fr.
Zuur m. Fam.

Stuttgart
Kassel
Haag

Lamprecht, Rent.
Krahmer m. Fr.
Künzig, Fr.

Charlottenburg
Leipzig
Oberkirch

Braun, Fr.
Michaelis
de Vendevre m. Fam.

"
Warschau
Paris

Morin, Kfm.
Sparsteur, Rent.
Lebrum, Prof.

Merlerauld
Falaise
Sery

Menne m. Fr.
Pentzler, Kfm.

Elberfeld
Zwickau

Kaumanns, Fabrikant
Wuttge, Fr.
Wuttge

Brohl
Minden

Frhr. v. Meyenberg
Lempertz, Fr. m. Fam.
Franke, Kfm.

Ems
Köln
Aachen

Heyse, Prof.
Birnbaum m. Fam.

Stettin
Lodz

Union, Neugasse 7.
Benas, Kfm.

Charlottenburg

Baass
Bachem m. Fam.
Eising, Kfm.

Biedenkopf
Mülheim
Fürth

Victoria, Wilhelmstr. 1.
Kuhlmann, Direkt.

Budapest

Kuhlmann m. Fr.
Petersou m. Fr.

Wien
Mülheim

Bredt, Fr.
Richardt m. Fr.

Berlin

v. Platen m. Cour.
Krober m. Fr.

Stockholm
Bilbra

Stern m. Fr.
Brettmann m. Fam.

Köln
Rheydt

Lentz m. Fr.
Menalpa m. Fr.

Barmen

Sandberg
Gates m. Fr.

Gravenhagen
England

Andrews, 2 Hrn.
Vogel, Rheinstr. 27.

London

Eckert m. Fr.
Schmidt
Eckhard, Kfm.

Barmen
Buttenbett
Stuttgart

Rornemann
Renard
Valentin

Barmen
Nancy

Cramer, Kfm.
Aaecker m. Fr.

Grevon
Mühlhausen

Kotsche m. Fr.
Heimann, Kfm.

Kyritz
Frankfurt

Müller m. Fr.
Weins, Bahnhofstr. 7.
Sussrick, Fr.

Zapfenhausen
Bonn
Jungen

Kohler
Mitsche m. Fr.

Westfälischer Hof,
Selitzenhofstr. 3.

Schöpfel
Baumgärtner, Prof.

Leipzig
Nancy

Schau, Kfm.
Schmitz
Wolf

Bismark
West-Hael-pool
Dürkheim

Zoelch m. Fr.
In Privathäusern:
Kuranstalt Dr. Abend,

Köln

Parkstrasse 30.
Pension Biemer,
Sonnenbergerstrasse 11.

Jilvorde

Levinger, Fr.
David, Fr.

Speyer

Peskovsky, Fr.
White, Stud.

Nizza
Cambridge

Walker
Schneider, 6 Frl.
v. Boreke, Fr.

London
Engl n l
Berlin

Surgensen, Fr.
Villa Carmen, Abeggstr. 5.
Bockris, Fr. u. 2 Frl.

"

Ottensen
Villa Erika, Elisabethenstr.
Brown, Fr.

"

Yorkshire
Villa Garfield, Mozartstr. a.
van Hees

"

Mulheim
Villa Helene,
Sonnenbergerstrasse 9.

"

Bauer, Fr.
Mayer, Fr.

Frankfurt
Kaiserslautern

Bauer m. Fr.
Evang Hospitz, Emserstr. 5.

Cronenberg

Röthing, Architekt
Gückner

Berlin

Frurr
Erdmann, Fr.

Essen

Königswinter
Hütten m. T.
Abel, Postassistent

Bonn

Bände
Crämer, Fr.
Rühl, Fr.

Sachsenhausen
Derenburg

Bocks, Kfm.
Luisenstr. 31.
v. Toussaint, Frfr.

Barmen

Mainz
Rall, Fr.

Speier

Pension Margaretha,
Thelemannstr. 3.

"

Newyork
Drucker m. Fam.
Pension Mon-Repos,

"

Frankfurterstr. 6.
Harris m. Fam.
Böttcher, Fr.

Amerika
Berlin

Berlin
Baumann, Fr.
v. Schmade, Fr.

"

Museumstr. 4 I.
Jenner

Freiburg

Pens. Ossent, Grünweg 1
Fischer, Kfm.

Berlin

Eisen v. Schwarzenberg, Genera
Röderallee 26.

Petersburg

Hess m. Fam.
Saa gasse 24/26.
Eupen, Kfm.

Aschaffenh
Bonn

Privat-Hotel Silvana,
Kapellenstr. 4.

"

Kohler Kfm.
Kröner, Fr.

Pforzheim
" Warschau

Blankstein, Kfm.
Taunusstr. 51/53.
Heumann, Fr.

"

Coburg
Pens. Windsor,
Wilhelmstr. 2.

"

Newyork
Wandurell, Fr.
Albott, Fr.

Petersburg

Paul, Fr.
Fehrsen, Dr. med.
Singewald, Fr.

"
Transvaal
Osnabrück